

TE Radiologie

TECHNIK & IT-SYSTEME

Zeitintensive Tätigkeiten mit digitaler Unterstützung
effizienter und kostensparend organisieren

Praxisverbund auf Digitalisierungskurs

Mehr Zeit für die Patienten – weniger Aufwand für Administration. Dieser Aufgabe hat sich der Gesundheitsverbund blick mit mittlerweile rund 30 Praxisstandorten für Radiologen gestellt. Ein ERP-System (Enterprise Resource Planning) unterstützt dabei die Praxen und die Verbundzentrale: von der Materialbestellung bis zur Abrechnung.

Der Einsatz sinnvoller digitaler Prozesse lässt offenbar in vielen Praxen und Kliniken noch zu wünschen übrig – das hat der Digitalisierungsreport 2019 ‚Der digitale Patient im deutschen Gesundheitswesen‘ offengelegt. Demnach trifft das sowohl auf die digitalen Angebote für Patienten als auch auf die internen Abläufe in Kliniken

und Praxen zu. Zeitintensive Tätigkeiten wie Verwaltungsaufgaben, Bestellprozesse für Sprechstunden- und Praxisbedarf oder Büro- und IT-Verbrauchsmaterial, Beauftragung und Administration von Geräten und nicht zuletzt die Abrechnungen von Leistungen für Kassen-, Privat-, Stationär- und Berufsgenossenschafts-Patienten können mit digitaler Unterstützung weitaus effizienter organisiert und kostensparender abgewickelt werden.

Peter Maslo, Einkaufsleiter der blick-Holding, ist seit zwei Jahren als Projektverantwortlicher in der zentralen Verwaltung des Gesundheitsverbundes mit der Implementierung und Umsetzung der neuen digitalen Prozesse betraut. „Das war schon ein ordentliches Stück Arbeit“, sagt Maslo. Ungeachtet der Größe der blick-Gruppe – mehr als 1.000 Mitarbeiter an etwa 30 Standorten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg und Berlin – hat es der Einkaufschef mit seinem Team geschafft, die administrativen Aufgaben der in Dortmund ansässigen Verwaltung durch die Einrichtung eines Webshops für die im Verbund tätigen Praxen und Kliniken zu reduzieren. „Durch die Implementierung des ERP-Systems MKS Goliath.NET der MKS AG aus Friedrichshafen sind die Standorte in der Lage, eigenständig Bestellungen aufzugeben, was sowohl ihnen als auch der Verwaltung viel Zeit einspart“, erklärt Maslo den Nutzen des neuen digitalen Systems. Das ERP-System diene sowohl der Planung, Steuerung und Verwaltung

Mehr Zeit für die Patienten: Zeitintensive Tätigkeiten wie Verwaltungsaufgaben oder die Abrechnung von Leistungen können mit digitaler Unterstützung effizienter organisiert werden.

Bild: CarlosBarquero/shutterstock.com

von Betriebsmitteln und Material als auch der Steuerung unternehmerischer und betrieblicher Abläufe. Mithilfe des neuen Web-Shops verfügen jetzt bundesweit alle blick-Standorte über die Möglichkeit, ihren Materialbedarf eigenständig mit einer Bestellanforderung (Banf) zu ordern. Bei Bedarf eines neuen Produkts aktiviert die Banf gleichzeitig den Genehmigungs- und Bestellprozess.

Einführung des Systems in 18 Monaten

Das Team um Peter Maslo benötigte für die Vorbereitungen, die Implementierung und die Einarbeitung der Mitarbeiter etwa 18 Monate. „Die Sisyphusarbeit hat sich für alle gelohnt – sowohl für das Personal der Praxen und Kliniken als auch für die Mitarbeiter und vor allem die Prozesse in der Verwaltung“, sagt Maslo. Ziel der ERP-Einführung war und ist es, das gesamte Bestellwesen – vom Büromaterial über den Praxisbedarf bis hin zum Kauf von MRT, CT oder Röntgengeräten inklusive

Gerätewartung – über die Verwaltung der blick-Gruppe zu zentralisieren und gleichzeitig so effizient wie möglich zu organisieren. „In der Vergangenheit haben die einzelnen Gesellschaften auch ihre Großgeräte selbst geordert und die Wartungsverträge abgeschlossen, was es häufig schwierig machte, Bestellprozesse nachzuverfolgen. Durch das neue System fällt die Suche nach Abläufen weg und erspart und auch hier viel Zeit“, sagt Maslo.

Doch nicht nur die zentrale Verwaltung der Wartungsverträge ist für ihn ein wichtiges Feature der ERP-Softwarelösung, sondern auch die Gerätewartung selbst. So wird es Ende des Jahres möglich sein, dass bei Störmeldungen aus den Praxen an das Portal die Techniker bei planbaren Wartungszyklen auf die komplette Gerätehistorie zurückgreifen können.

Einheitliches Webportal hat oberste Priorität

Für den Einkaufsleiter steht außer Frage: „Wir benötigen aufgrund

unserer mittlerweile rund 30 Praxisstandorte ein ERP-System, das all unseren Ansprüchen und Anforderungen entspricht und für die gesamte blick-Gruppe effizientes Arbeiten gewährleistet.“ Maslo, der Ende 2017 zur Ranova kam, einer Gründungsgesellschaft der blick, verfügt aufgrund seiner früheren Tätigkeit über umfangreiche Erfahrungen mit SAP-Ariba. Für ihn kam deshalb nur ein System in Frage, das für die Strukturen mittelständischer Unternehmen geeignet ist. „Erste Priorität hatte für uns die Entwicklung eines einheitlichen Webportals, über das alle Praxen zu den gleichen Konditionen ihren kompletten Praxis-, Sprechstunden und Bürobedarf sowie alle notwendigen Materialien für die Geräte bestellen können“, fasst er die Anforderungen an ein ERP-System für blick zusammen. Nach einer sechsmonatigen Probe-phase wurde der Webshop zum Jahresbeginn 2021 freigeschaltet. Seitdem können die Praxen ihre Artikel online, mit wenigen Klicks, aufrufen und ordern. Neben dem reinen Bestellsystem wurden zugleich auch die weiteren Liefer- und Fakturierungsprozesse integriert, wie Auftragsbestätigung, Lieferschein und Rechnung. Allein dadurch konnte der Arbeitsaufwand laut Maslo um 50 bis 60 Prozent reduziert werden. Außerdem bietet das ERP-System von MKS der zentralen Verwaltung jederzeit Einblick und Zugriff auf Artikel- und Lieferantenstammdaten, Einkaufsvolumina, Bestellabläufe, Fakturierungsprozesse und alle anderen relevanten Daten. Das schließt auch die Integration des gesamten Bezahlprozesses mit ein.

Honorarabrechnung über ERP

Als zentrale Verwaltung ist die Holding unter anderem für die Organisation des Personalwesens, die IT in den Praxen, den Einkauf für die Standorte und für das zentrale Rechenzentrum verantwortlich. „Letztendlich bieten wir die Basis für reibungslose operative Abläufe



in den Praxen, sodass unsere Radiologen sich ausschließlich der Diagnose und Betreuung ihrer Patienten widmen können“, so Peter Maslo. Mit der Live-Schaltung des Webportals zu Jahresbeginn ist für den Einkaufsleiter ein elementarer Teil seines Projekts abgeschlossen, der die Prozesse im Einkauf über die Rechnungsprüfung bis hin zu Finanzbuchhaltung und Zahlung schlank macht. Dennoch werden künftig regelmäßig neue Features hinzukommen, wie mit den Projektverantwortlichen bei MKS vereinbart wurde. „Während der Implementierungsphase und auch bei allen weiteren Entwicklungen stand MKS meinem Team und mir unterstützend zur Seite“, lobt Peter Maslo die Zusammenarbeit. Dies werde auch für die weitere Digitalisierung der zentralen Verwaltung gelten: Die Honorarabrechnungen und die medizinischen Leistungen bei KV-, Privat-, Stationär- und BG-Patienten sollen noch ins



Bild: blick-Holding

Einkaufsleiter Peter Maslo, Einkaufsleiter des blick-Gesundheitsverbundes, ist seit zwei Jahren mit der Implementierung und Umsetzung neuer digitaler Prozesse betraut.

ERP-System übernommen werden. Bevor diese Dinge jedoch angegangen werden, plant das blick-Einkaufsteam die Bestellanforderungen für werthaltige Dinge wie Büro-, IT- und Praxismobiliar zu digitalisieren.

Die blick-holding GmbH

Die blick-Gruppe mit Verwaltungssitz in Dortmund ist ein wachsender Verbund radiologischer und nuklearmedizinischer Praxen, zu dem deutschlandweit etwa 30 Praxen und eine interdisziplinäre Klinik in Berlin gehören. Die Praxen sind in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg und Berlin angesiedelt. Sie bieten ambulanten und stationären Patienten das gesamte Spektrum der diagnostischen Bildgebung. Mit mehr als 1.000 Mitarbeitern zählt der Verbund zu den größten in der Radiologiebranche. Für die medizinische Versorgung der Patienten investiert der Verbund verstärkt in modernste Technik, systemgestützte Prozesse und in die Qualifizierung seiner Mitarbeiter.

Als zentrale Verwaltung unterstützt die Holding ihre radiologischen und nuklearmedizinischen Praxen an den Kliniken vor allem bei Verwaltungsaufgaben bis hin zum Einkauf von Verbrauchsgütern, IT-Hardware, Software, medizinischen Geräten inklusive Service und Wartung. Außerdem beteiligt sie sich an der Entwicklung KI-gestützter Standards für den Praxisalltag. In den Praxen selbst gibt es digitale Systeme wie RIS und PACS. Die digitale Systemunterstützung in der Verwaltung ist bislang eine Ausnahme gewesen.

Weg vom Fax – hin zum Web

Überzeugt ist Peter Maslo davon, dass mit Einführung des ERP-Systems die Grundphilosophie der Praxisgruppe gestärkt ist: schlanke Prozesse und maximale Reduzierung bei Verwaltungsaufgaben. Auch die Frage nach dem ROI (Return on Investment) könne er eindeutig beantworten: Zeitersparnis und Synergieeffekte durch die Bündelung der Einkäufe. „Mit dem hohen Digitalisierungsgrad in der Verwaltung wird der Papieraufwand deutlich reduziert. Deshalb müssen Praxen sich endlich frei machen vom Fax-Modus und in den Web-Modus wechseln“, sagt Maslo mit Blick auf die Zukunft. Die erwähnte Reduzierung des Zeitaufwands beziffert er auf eine zeitliche und kostenseitige Ersparnis von 30 bis 40 Prozent. Und, darauf legt der Einkaufsleiter besonderen Wert: „Auf das ERP-System haben nur wir Zugriff. Die Praxen dürfen damit nicht belastet werden“, ist er überzeugt. Würde er das ERP-System weiterempfehlen? „Für größerer Praxisgruppen oder Kliniken im Verbund auf jeden Fall, für Einzelpraxen ist ein solches System zu komplex“, sagt Peter Maslo. ■

Kontakt

MKS Software Management AG
Marketing
Scheffelstraße 8
88045 Friedrichshafen
Tel.: +49 7541 38510
marketing@mks-ag.de
www.mks-ag.de